

Energiepolitische Leitlinien der e5-Gemeinde Mallnitz



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden



europa
energy award



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden





INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Gemeinde Mallnitz.....	4
1.1 Leitsätze zu Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie.....	4
1.2 Strategische Leitsätze für die Entwicklung der Nationalparkgemeinde.....	5
1.3 Leitidee bzw. Leitsätze „Sanfte Mobilität Mallnitz“.....	6
1.4 Bisherige Auszeichnungen der Gemeinde Mallnitz.....	7
1.5 Mitgliedschaften der Gemeinde Mallnitz.....	7
2 Auflistung der Maßnahmen.....	8
2.1 Maßnahmen Raumordnung, Entwicklungsplanung.....	8
2.2 Ziele 2025 - Raumordnung, Entwicklungsplanung.....	8
2.3 Maßnahmen Gemeindebauten und Anlagen.....	9
2.4 Ziele 2025 - Gemeindebauten und Anlagen.....	9
2.5 Maßnahmen Versorgung und Entsorgung.....	10
2.6 Ziele 2025 - Versorgung und Entsorgung.....	10
2.7 Maßnahmen Mobilität.....	11
2.8 Ziele 2025 - Mobilität.....	11
2.9 Maßnahmen Interne Organisation.....	12
2.10 Ziele 2025 - Interne Organisation.....	12
2.11 Maßnahmen Kommunikation, Kooperation.....	13
2.12 Ziele 2025 - Kommunikation, Kooperation.....	13



1 GEMEINDE MALLNITZ

Die Gemeinde Mallnitz bekennt sich zu ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Sie orientiert sich dabei insbesondere an der „Österreichischen Klimastrategie“ und dem neu installierten Energiemasterplan des Bundeslandes Kärnten. Mit der Umsetzung einer kommunalen Energiepolitik will sie einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität der Bevölkerung in Mallnitz leisten. Mit dem Energieleitbild Mallnitz soll ein konkreter, für den Zeitraum der nächsten 10 Jahre gültiger Fahrplan für die kommunale Energiepolitik geschaffen werden. Die Gemeinde Mallnitz bekennt sich zu einer nachhaltigen Energiepolitik mit den Schwerpunkten einer positiven lokalen Wirtschaftsentwicklung, einer Steigerung der Lebensqualität der Mallnitzer Bevölkerung sowie einer umweltfreundlichen und kostengünstigen Versorgung mit Energiedienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinderat der Gemeinde Mallnitz

1.1 Leitsätze zu Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie

- Die Gemeinde Mallnitz unterstützt die Nutzung heimischer Ressourcen, um so zu den übergeordneten Zielen des Klimaschutzes, der nachhaltigen Ressourcenverwendung (Reduktion der Grauen Energie) sowie zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung beizutragen.
- Die Gemeinde Mallnitz wird alle rechtlichen und formalen Möglichkeiten nutzen, um eine energieeffiziente und ökologische Gebäudequalität in der Gemeinde zu schaffen und gezielte Maßnahmen setzen, um den Energieverbrauch kommunaler Gebäude und Einrichtungen nachhaltig weiter zu senken.
- Die Gemeinde Mallnitz wird alle vertretbaren Möglichkeiten nutzen, um den Einsatz erneuerbarer Energieträger auf dem Gemeindegebiet zu erweitern und den Anteil an fossilen Energieträgern zu reduzieren.
- Die Gemeinde Mallnitz wird weiterhin Initiativen im Bereich der alternativen Mobilitätsformen und der Elektromobilität sowie die Forcierung öffentlicher Verkehrsmittel unterstützen.



1.2 Strategische Leitsätze für die Entwicklung von Mallnitz

Auf Grundlage der Ziele gemäß den geltenden Nationalparkgesetzen sind insbesondere folgende Ziele hervorzuheben:

- Schutz der repräsentativen, natürlichen und landschaftsästhetischen wertvollen Gebiete von nationaler und internationaler Bedeutung.
- Nachhaltige Sicherung der freien, natürlichen Entwicklung der Ökosysteme sowie der biogenetischen Ressourcenvielfalt vor allem zum Zwecke des Naturschutzes, der Wissenschaft und Forschung.
- Erhaltung des Gebietes für Bildung, Umwelterziehung, naturverträgliche Erholung und Forschung, soweit dies dem Schutzzweck entspricht.
- Mallnitz ist eine Urlaubsdestination im Alpenraum mit klarem Bekenntnis zu einem qualitätsorientierten Tourismus mitten im Nationalpark Hohe Tauern-Kärnten. Als Nationalparkdorf sind wir engagierter Vorreiter einer „nachhaltigen umwelt- und sozialverträglichen“ touristischen Entwicklung, die konkrete Aktivitäten zum Schutz des Klimas setzt (klima-/umweltzertifizierte Betriebe, energieeffiziente Gemeinde,...).
- Als konkretes Zeichen in diese Richtung sind wir als „Tourismusort mit sanfter Mobilität“ im Rahmen der alpenweiten Kooperationsgruppe „Alpine Pearls“ sowie als „Bergsteigerdorf“ des OeAV positioniert. Die direkte Anbindung an das internationale Bahnnetz (Nationalpark-Bahnhof Mallnitz) und unser umfassendes Mobilitätsangebot ermöglichen einen vollkommen autofreien Urlaub („Urlaub vom Auto“) in darauf spezialisierten Alpine Pearls-Partnerbetrieben - wir gehören österreichweit zu den Vorzeigeregionen.
- Rund um das Nationalparkzentrum BIOS und die attraktiven Ranger-Programme hat sich ein hochwertiger Nationalpark- und Bildungstourismus etabliert, der neben fachspezifischen Zielgruppen auch Kinder und Jugendliche sowie Familien anspricht. Der Nationalpark ist im Ort und in den Betrieben auf allen Ebenen spürbar und erlebbar.



1.3 Leitidee bzw. Leitsätze „Sanfte Mobilität Mallnitz“

Alpine Pearls ist das vielfach preisgekrönte internationale Netzwerk von sanft-mobilen Urlaubsorten im gesamten Alpenraum. Seit 2006 machen sich die Mitgliedsorte dafür stark, bei Reisen auf das eigene Auto zu verzichten und lieber auf sanft-mobile Weise, sprich: umweltfreundlich die Alpen zu erkunden. Alle Perlen der Alpen stehen gemeinsam für unbeschwerten Urlaub mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Damit Klimaschutz und Nachhaltigkeit keine leeren Versprechen bleiben, haben sich diese Urlaubsorte in den schönsten Regionen der Alpen konkrete Ziele gesetzt und gemeinsam neue Wege beschritten. Es sind Orte:

- in denen man Ferien auf die sanfte Tour macht.
- die man umweltfreundlich mit Bahn und Bus bereisen kann.
- die mit herausragendem Service sanft-mobilen Urlaub so einfach wie möglich machen.
- in denen jeder auch ohne Auto seine Ziele mühelos erreicht.
- die ihre regionaltypischen Besonderheiten und Schönheit bewahren.
- in denen man neue faszinierende Möglichkeiten der Sanften Mobilität, wie e-Fahrzeuge, erleben und ausprobieren kann.
- die auf alternative Energien setzen.
- in denen man sich als Fußgänger noch wunderbar frei bewegen kann - fernab von Verkehrslärm und Autoabgasen.
- in denen die kulinarische und kulturelle Vielfalt jeden Tag neu gelebt wird.
- die leuchtende Vorbilder für viele andere Orte auf dieser Welt sind.

(übernommen aus dem Manual für Alpine-Pearls-Mitgliedsorte)

Bergsteigerdörfer sind vorbildhafte regionale Entwicklungskerne im nachhaltigen Alpentourismus mit einer entsprechenden Tradition. Sie garantieren ein professionelles Tourismusangebot für Bergsteiger, weisen eine exzellente Landschafts- und Umweltqualität auf und setzen sich für die Bewahrung der örtlichen Kultur- und Naturwerte ein.

Die Bergsteigerdörfer bemühen sich um die dauerhafte Erhaltung und Neueinrichtung von Schutzgebieten. Dabei verstehen sich die Gemeinden als aktive Partner bei der Pflege und Betreuung dieser Gebiete.

Bergsteigerdörfer bemühen sich besonders um jene Gäste, die den Ort ohne eigenes Motorfahrzeug erreichen möchten. Die Gemeinden setzen sich aktiv für die Erhaltung und Verbesserung des öffentlichen Personenverkehrs ein, wobei auf die Bedürfnisse von Gästen besonders geachtet wird.

(Quelle: www.bergsteigerdoerfer.at)

1.4 Bisherige Auszeichnungen der Gemeinde Mallnitz

- Jugendfreundlichste Gemeinde in Kärnten 1998.
- Auszeichnung mit 2 e's im e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden 2009.
- Auszeichnung mit 3 e's im e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden 2010.
- Auszeichnung mit dem European Energy Award in Silber 2012.



1.5 Mitgliedschaften der Gemeinde Mallnitz

- Klimabündnisgemeinde
- e5-Programm für energieeffiziente Gemeinde
- Alpine Pearls
- Nationalparkgemeinde
- Gesunde Gemeinde
- Bergsteigerdörfer Österreich
- FamiliJa – Familienforum Mölltal
- Reinhaltverband Mölltal
- Abfallwirtschaftsverband Oberkärnten



2 AUFLISTUNG DER MASSNAHMEN

Die Gemeinde Mallnitz beteiligt sich seit 2009 am e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden. Mit e5 erhalten die am Programm teilnehmenden Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung in den Handlungsfeldern Entwicklungsplanung, Raumordnung, kommunale Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen. In diesen Bereichen ist in der Gemeinde Mallnitz bereits viel geschehen und weiterzuführen, vieles ist jedoch noch bis **2025** umzusetzen.

2.1 Umgesetzte Maßnahmen Raumordnung und -planung

- Beteiligung und Nutzung von Programmen wie klima:aktiv, Klimabündnis, e5/european energy award, Alpine Pearls, EU-Förderprogramme, usw.
- Die Gemeinde Mallnitz hat als Nationalparkgemeinde ein Leitbild mit energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für nachhaltiges Handeln.
- Für die kommunale Energiepolitik wurden Energieleitlinien mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen inkl. Aussagen zum Verkehr erstellt – Ziel **„Energie-Autarkie“ bis 2025**.
- Diese Energieleitlinien finden sich im örtlichen Entwicklungskonzept wieder.
- Energiekenndatenerhebung aller privaten Haushalte und des Gewerbes.
- Energiebilanzerstellung, Informationsoffensive u. Ausbau des Beratungsangebotes.
- Bei neu errichteten Objekten im Wohnbereich wird der „Niedrigenergiehausstandard“ (gemäß Systematik der Kärntner Wohnbauförderung) erfüllt.
- Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts unter Berücksichtigung der energie- und klimapolitischen Zielsetzungen.

2.2 Ziele 2025 - Raumordnung, Entwicklungsplanung

- Umweltfreundliche, kostengünstige sowie langfristig abgesicherte Versorgung der Bevölkerung mit Energie. Langfristig soll das Ziel einer energieautarken Gemeinde unter bestmöglicher Ausnutzung erneuerbarer Energieträger angestrebt werden.
- Überarbeitung und Evaluierung der Energiekenndatenerhebung aller privaten Haushalte und des Gewerbes im Fünfjahres-Rhythmus.
- Definition von Standardvorgaben für höhere energetische Qualitäten im Baubereich und Qualitätssicherung.
- Festlegung von Mindeststandards in Bebauungsplänen unter Anwendung der Richtlinien der Kärntner Wohnbauförderung.



2.3 Umgesetzte Maßnahmen - Gemeindebauten und Anlagen

- Durchführung einer monatlichen Energiebuchhaltung (Aufzeichnung der monatlichen Wärme- und Stromverbräuche) aller Gemeindebauten.
- Energiemonitoring für das Amtsgebäude und die Volksschule.
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Leuchtmittel im gesamten Gemeindegebiet, inkl. LED-Weihnachtsbeleuchtung.
- Energiemanagementprogramm Hallenbad und Tauerntsaal Mallnitz installiert.
- Umstellung der gesamten Innenbeleuchtung (punktweise schon umgesetzt) im Amtsgebäude und auch bei weiteren gemeindeeigenen Bauten auf LED bis 2015.
- In der Gemeinde Mallnitz gibt es mit dem BIOS, als erste außerschulische Bildungseinrichtung, einen Umweltzeichen zertifizierten Betrieb.
- 13 Mallnitzer Tourismusbetriebe wurden durch das Klimabündnis zertifiziert.
- Energieausweis und Planung energetische Sanierung der Volksschule Mallnitz erstellt – Umsetzung voraussichtlich 2016.
- Planung Um- und Zubau Feuerwehrhaus Mallnitz abgeschlossen – Umsetzung voraussichtlich ab 2017.

2.4 Ziele 2025 - Gemeindebauten und Anlagen

- Sukzessive Umstellung auf erneuerbare Energieträger sowohl bei den gemeindeeigenen Gebäuden als auch bei den Privathaushalten
- Verringerung des absoluten Bedarfs an Energie im Bereich der Wärmeversorgung von gemeindeeigenen Gebäuden durch Effizienzsteigerung, wobei der Energieverbrauch bis 2025 um 20 - 25 % gesenkt werden soll.
- Der Energiebedarf kommunaler Gebäude und Anlagen ist um 20% für elektrische Energie gegenüber 2010 zu senken.
- Reduktion des Energieverbrauchszuwachses in den nächsten Jahren.
- Der bereits eingeschlagene Weg der Energieoptimierung und des Energiecontrollings bei den gemeindeeigenen Objekten soll forciert fortgesetzt werden. Damit nimmt die Gemeinde Mallnitz für den eigenen Wirkungsbereich eine Vorbildrolle ein.
- Jährlich wird ein Energiebericht über alle gemeindeeigenen Gebäude erstellt und veröffentlicht.
- Energieausweisberechnungen aller gemeindeeigenen Gebäude.
- Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenkonzeptes im Bereich der Sanierung.
- Einhaltung von hohen Planungs- und Baustandards bei Neubau und Sanierung.
- Errichtung, Dokumentation und Bewerbung von beispielhaften Musterprojekten.
- Anreize zu Effizienzsteigerung durch Änderung der Tarifgestaltung.
- Förderstromoptimierung Umwälzpumpen Hallenbad laut Konzept Firma BWT.



2.5 Umgesetzte Maßnahmen Versorgung und Entsorgung

- Gründung der Biowärme Mallnitz im Jahr 2001.
- 150 Abnehmer genießen die Vorteile der Beheizung ihrer Häuser durch die Fernwärmeversorgungsanlage der Biowärme Mallnitz.
- Erweiterung der Anlage durch die Errichtung einer modernen Holzgasanlage, einer thermischen Solaranlage und eines Pufferspeichers.
- Der Anteil an Erneuerbaren Energiequellen liegt bei den gemeindeeigenen Gebäuden bei sehr guten 97,5 %.
- Der Anteil an Erneuerbaren Energiequellen bei den privaten Haushalten als auch im gewerblichen Bereich liegt über 70 %.
- Der Abwasserkanalisation in der Gemeinde Mallnitz wurde 1998 - 2003 errichtet.
- Versickerung von Niederschlagswasser auf eigenem Grund ist vorgeschrieben.
- Die Tarifstruktur der Wasserversorgung und -entsorgung sind verursachergerecht und fördern wassersparendes Verhalten.

2.6 Ziele 2025 - Versorgung und Entsorgung

- Ausschöpfung der Potentiale von erneuerbaren Energieträgern. Verstärkte Nutzung lokaler und regionaler Potentiale an erneuerbaren Energieträgern zur Wärmezeugung durch Sonnenenergie, Holz, Biogas etc.
- Revitalisierung von Kleinwasserkraftwerken...
- Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen bei den privaten Gebäuden als auch im gewerblichen Bereich.
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur deutlichen und raschen Reduktion der fossilen Brennstoffe. Mallnitz ist ölkesselfrei bis 2025.
- Nutzung aller Möglichkeiten zur Reduktion des Stromverbrauchs (Verwendung von LED-Leuchtmittel, Vermeidung des stand-by-Betriebes usw.).
- Sichere Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit Strom mit einem möglichst hohen Ökostromanteil aus der Region.
- Verursachergerechte Tarifstruktur der Wasserversorgung und -entsorgung und Förderung wassersparenden Verhaltens.
- Sparsamer und bewusster Umgang mit Trinkwasser sowie Nutzung aller technischen Maßnahmen zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs (z.B. wassersparende Armaturen etc.).
- Wahrung des hohen Standards der Abwasserentsorgung, Trennung von Oberflächenwässern und Abwässern. Regenwasserversickerung möglichst vor Ort.
- Ausgestaltung von Regenabflussgerinnen und Retentionsräumen nach ökologischen Erfordernissen.
- Bei Neu- und Umbauten geht kein Ölkessel mehr in Betrieb (Festschreibung im Bebauungsplan). Anreiz/Benefit durch die Gemeinde.



2.7 Umgesetzte Maßnahmen Mobilität

- Anschaffung von e-Fahrrädern und Segways für den Verleih (Gäste und Mallnitzer Bevölkerung).
- Angebot ÖV Sommer: Nationalpark Wanderbus im täglichen Linienverkehr in alle drei Mallnitzer Seitentäler (4-6 Fahrten/Tag) sowie Anbindung an viele weitere, regionale Ziele.
- Angebot ÖV Winter: Kostenloser Skibus im 30-min-Takt von Ortseingang/ Bahnhof zum Skigebiet Ankogel. Ergänzend dazu Skitourenbus bzw. Rodel- und Tourentaxi im Tauerntal.
- Mobilität wird in Gäste-Programme integriert bzw. eigene Mobilitätsprogramme angeboten (Segway-Touren, E-Bikes-Touren,...).
- Mobilität wird Teil des Ausflugserlebnisses für Tagesgäste – Shuttlebus, Bergbahn, e-Bike, Segway-Touren,...
- Fun-/Spaßmobilität (e-Mobilität) für Gäste und Einheimische.
- Shuttledienst ab Bahnhof zu allen Unterkunftsbetrieben – zu den Alpine-Pearls-Partnerbetrieben sogar kostenlos.
- Flächendeckendes attraktives Fuß- und Radwegenetz (Beschilderung mit Angaben von Zielen und Zeitbedarf).

2.8 Ziele 2025 - Mobilität

- Der Anteil der mit der Bahn anreisenden Urlaubsgäste soll bis 2025 um 50% gesteigert werden.
- Verdichtung bzw. Ausbau des öffentlichen Mobilitätsangebotes im Ort zu Taktfahrplan, um Einheimischen, Tagesgästen und Aufenthaltsgästen den Verzicht auf das Auto leicht zu machen und zur Verkehrsberuhigung beizutragen.
- Parkraum-Management als Lenkungsmaßnahme, die in Kombination mit dem verdichteten, getakteten ÖV-Angebot zu einer Verkehrsberuhigung in Ortszentrum und Seitentälern führt.
- Planungsprozess „shared-space-Ortszentrum“ starten und umsetzen.
- Bewusstseins-/Qualitätsoffensive für die wichtigsten Betriebe und deren Mitarbeiter auf allen Ebenen der Leistungskette (Hotels, Gastronomie, Infobüro, Verkehrsbetriebe,...).
- Schaffung eines hohen Bewusstseins und einer großen Identität der Bevölkerung zum Mobilitätsthema und dadurch ein konkretes verändertes Mobilitätsverhalten.
- Umfassende und intensive Marketing- und Kommunikationsoffensive nach außen.
- Sicherstellung einer nachhaltigen Umsetzung durch ein professionelles Projektmanagement.
- Der Fußgänger- und Radverkehr ist zu fördern und anteilmäßig zu erhöhen.
- Imagekampagnen zum „Zu-Fuß-Gehen“ und „Radfahren“.



2.9 Umgesetzte Maßnahmen Interne Organisation

- Die Kommunikation zwischen e5-Team, Verwaltung, Politik, Tourismuswirtschaft und Bevölkerung funktioniert vorbildlich.
- Das e5-Programm wird von allen politischen Fraktionen unterstützt und getragen.
- Durchführung der Jahresplanung bzw. jährliche Aktualisierung des energiepolitischen Aktivitätenprogramms auf Basis der Ergebnisse des internen bzw. externen Audits.
- Teilnahme der e5-Teammitglieder an Weiterbildungsveranstaltungen, Erfahrungsaustauschtreffen und an Exkursionen.
- Sicherstellung eines jährlichen Budgets für die Unterstützung von energierelevanten Aktionen.
- Schaffung von Beschaffungs- und Einkaufsrichtlinien, die Energie- und Klimaaspekte berücksichtigen (Beschaffung Büro, Beschaffung Bau, Beschaffung Energie, insbesondere Strom).

2.10 Ziele 2025 - Interne Organisation

- Ständige Verbesserung der Kommunikation zwischen e5-Team, Verwaltung, Politik und Bevölkerung.
- Sicherstellung eines jährlichen Budgets für die Unterstützung von energierelevanten Aktionen.
- Energiebezogene Leistungs- und Zielvereinbarungen sowie Würdigung von besonderen Leistungen.
- Energierelevante, zielgruppenspezifische Weiterbildung für alle Angestellten wird angeboten bzw. vorgeschrieben.
- Spesenreglements werden um energierelevante Aspekte ergänzt.



2.11 Umgesetzte Maßnahmen Kommunikation, Kooperation

- Die Gemeinde erschließt zielgruppenorientierte, geeignete Kanäle zur Information über Energie-Aktivitäten zur effizienten Energienutzung und Förderung erneuerbarer Energien, sowohl auf der Gemeinde-Homepage als auch in den Mallnitzer Nachrichten.
- Durchführung von jährlichen Energieveranstaltungen (z.B. Tag der Sonne, Mobilitätsveranstaltung) mit energiepolitischem Hintergrund.
- Durchführung mehrerer Energiesprechtage zur Information der Bevölkerung.
- Befragungen der privaten Haushalte und des Gewerbes – Energiekenndatenerhebung 2014 abgeschlossen.
- Erstellung einer Energiebilanz 2014.
- Regelmäßige Unterstützung der heimischen Wirtschaft durch Einkauf im Ort.
- Umweltfreundlicher und nachhaltiger Tourismus in der Nationalparkgemeinde Mallnitz.
- Eröffnung der Klima- bzw. Nationalparkschule.
- Durchführung umweltfreundlicher Veranstaltungen – z.B. Nationalparkfest, Hüttensingen, ...

2.12 Ziele 2025 - Kommunikation, Kooperation

- Jährliche Ermittlung und Darstellung von ausgewählten Indikatoren zur Überprüfung des Umsetzungsstandes und zur Qualitätskontrolle (z.B. m² Solarfläche/1000 Einwohner, etc.).
- Verpflichtende Evaluierung des Fortschritts und der Zielerreichung aufgrund der Energiekenndatenerhebung und der Energiebilanz im Fünfjahres-Rhythmus.
- Entwicklung von Sanierungsstrategien.
- Empfehlung von Mindeststandards für das gesamte Objekt bei bewilligungspflichtigen Um- und Zubauten.
- Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern und Reduktion des Schadstoffausstoßes durch Sanierung im Bestand.
- Umstieg von fossilen auf CO₂- arme/neutrale Energieträger.
- Förderung des Umsteigens und von Sanierungen durch finanzielle Anreizsysteme (Direktförderung, Bonus-Malus-Abgabensystem).
- Verringerung des absoluten Bedarfs an Energie im Bereich der Wärmeversorgung von privaten und gewerblichen Gebäuden durch Effizienzsteigerung.
- Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenkonzeptes im Bereich Gebäudeneubau.
- Gemeindeübergreifende Kooperationen (Betriebe, Schulen, ...) werden intensiviert.
- Regionale Wertschöpfung durch Einkaufen im Ort erhalten.
- Weiterführung der bewusstseinsbildenden Maßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Kooperationen mit Schulen und Betrieben, ...).